

MARKT

Mittwoch, 2. November 2011

Gemeindevertreter erneut angeklagt

Ehemaliger Teilhaber verlangt 33.000 Euro von Dietrich

Ostseebad Boltenhagen (pki). Der wegen der Vermittlungsgutscheinaffäre bereits verurteilte Gemeindevertreter Frank Dietrich muss erneut wegen Betruges vor Gericht. Der ehemalige Teilhaber der „Institut für Bildung und Coaching Frank Dietrich + Dirk Grimm GbR“, Dirk Grimm, hat bei der Staatsanwaltschaft Schwerin ein Strafverfahren eingeleitet (Akt.Z. 245 JS8335/10).

So langsam sollte es reichen. Der für die „Boltenhagener Hanse“ in der Gemeindevertretung sitzende Dietrich sollte weiteren Schaden für sich und für das politische Gremium verhindern. Sein Rücktritt aus der Gemeindevertretung am 17. November, auf der nächsten turnusmäßigen Sitzung, ist längst überfällig. Überfällig ist aber auch die Tatsache, dass sich der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Christian Schmiedeberg (CDU), von Dietrich distanziert und ihn zu diesem Schritt auffordert. Ganz im Gegenteil, da würde eine wichtige Stimme bei Abstimmungen in der Gemeindevertretung fehlen.

Frank Dietrich, wie Grimm Geschäftsführer vom „Institut für Bildung und Coaching Frank Dietrich + Dirk Grimm GbR“ schied aus der insolventen Firma aus. Eine Abrechnung legte er Grimm nach seinem Ausscheiden angeblich nie vor. Man befasste sich vornehmlich mit der Ausbildung „10-Finger-Schreibmaschine in 8 Stunden“.

Fast ein Jahr später, im Januar 2010, wollte Grimm von Dietrich den Sachstand der neuen Firma wissen. Grimm zu Dietrich: „Wie läuft es denn?“ „Nicht so gut“, antwortete dieser, so Grimm.

Alle Kosten der GbR und einer zwischenzeitlich neu gegründeten GbR „Frank Dietrich + Timm Dietrich“ wurden vom Institut getragen. Tatsachen, von denen Grimm erst durch

eigene Recherchen erfahren hat. Zwar wollte sich Grimm mit Dietrich im Februar 2010 gütlich einigen, doch außer



Wegen Betruges bereits zu einer Geldstrafe verurteilt: Gemeindevertreter Frank Dietrich.

Foto: hfr

einer ersten Zahlung von 2.000 Euro kamen keine weiteren Ausgleichszahlungen trotz einer Vertragsvereinbarung vom 11. Februar 2010.

„Mir fehlen sämtliche Unterlagen der Firmen an denen wir beide beteiligt waren. Insgesamt fordere ich von Frank Dietrich inklusive aller Kosten 33.000 Euro,“ berichtet Dirk Grimm.

„Dietrich hatte dann noch versucht mit seiner Ehefrau Kathrin (der ebenfalls wegen Betruges verurteilten ehemali-

gen Kämmerin des Ostseebades Boltenhagen - Anmerkung der Redaktion) am 12. Februar 2011 die Vertragsvereinbarung zu ändern. Sie wollten nicht 40 Prozent der Einnahmen, sondern 40 Prozent vom Gewinn abtreten. Das habe ich kategorisch abgelehnt“, so Grimm.

Und weiter: „Ein paar Tage später erhielt ich von seinem Anwalt ein Schreiben mit der Anfechtung des Vertrages, weil ich ihn angeblich gezwungen haben soll die Vereinbarung zu unterschreiben!“

Aufgrund der Anfechtung hat Dirk Grimm dann Strafantrag gestellt. Inzwischen sollen die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft abgeschlossen sein. Das Amtsgericht Wismar hat jedenfalls unter dem Aktenzeichen 4 LF 127/11 ein Gerichtsverfahren eröffnet.

Zuviel ist im Dunkkreis von Gemeindevertreter Frank Dietrich in den letzten Jahren geschehen. Zuletzt fehlten aus der Kasse des SC Boltenhagen 1.000 Euro, die Dietrich deponiert hatte. Keiner weiß wie die Summe aus dem Sportlerheim verschwand.

Unverständlich bleibt die Tatsache dass weder der Landkreis als untere Rechtsaufsichtsbehörde, noch das Innenministerium tätig wird. Es sollte doch möglich sein einen wegen Betruges verurteilten Gemeindevertreter gegen den jetzt erneut ein Verfahren eröffnet wurde aus der Gemeindevertretung auszuschließen.